



- Heike Vogelbusch, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
heike.vogelbusch@ukdd.de
- Simone Carl, Referentin GB PER
simone.carl@ukdd.de
- Martin Seipt, Mitarbeiter ZB QRM
martin.seipt@ukdd.de

Interessierte finden weitere Informationen im CARUSnet unter Service.

Literatur:

- Diewald/Steinhauer (2017): Richtig gendern, Dudenverlag
- Eine Sprache, die alle anspricht (2016), www.gew.de
- Leitfaden gendergerechte Sprache (2011), LMU München
- MitSprache. Empfehlungen für eine gendergerechte Sprache (2019), Fachhochschule Potsdam
- Leitfaden für geschlechtergerechtes Formulieren von Texten (2017), Leibniz-Universität Hannover

Geschlechtergerechte Sprache ist eine Herausforderung, die der Bereitschaft bedarf, sich von bestehenden Formulierungsgewohnheiten zu trennen und gleichzeitig pragmatisch zu bleiben. Trauen Sie sich!

Es gilt: Statt dogmatisch – kreativ entscheiden!

Die Formulierungen sollen in offiziellen Dokumenten des UKD verwendet werden. Dazu zählen zum Beispiel:

Dienstanweisungen, Verfahrensanweisungen, Rundschreiben, Ausschreibungen, Formulare, Zeugnisse, Offizielle Schreiben, Öffentliche Dokumente, Printproduktionen, Webseiten

Ausgenommen sind Pressemitteilungen und andere Informationen, die sich an Medien wenden.

(w/m/d)

**Tipps und Anregungen für
eine geschlechtergerechte Sprache
am Uniklinikum**

Geschlechtergerechte Sprache ist

- eindeutig: es geht klar hervor, wer gemeint ist
- verständlich: lesbar, nicht sperrig, nicht lächerlich
- diskriminierungsfrei: die angesprochene Zielgruppe findet sich wieder

Frauen sind „mitgemeint“?

Generalklauseln, die „aus Gründen der besseren Lesbarkeit“ die Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig machen wollen, sind Mogelpackungen. Beim Lesen dieser Formen stellt man sich Männer vor, unabhängig von jeder Anmerkung, dass Männer und Frauen gemeint sind. Wir machen Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar. Generalklauseln sind nicht gestattet.

Mitarbeitende/Mitarbeiter*innen?

Um Personen, die sich nicht auf ein Geschlecht festlegen wollen oder können, mit einzubeziehen, besteht die Möglichkeit neutral zu formulieren oder sie durch das Sternchen sichtbar zu machen. Seit der gesetzlichen Anerkennung des dritten Geschlechts befindet sich der Genderstern als integrierendes sprachliches Element in der Erprobungsphase. Das Universitätsklinikum Dresden bekennt sich zu einem diskriminierungsfreien Sprachgebrauch und setzt den Genderstern an geeigneten Stellen ein.

Geschlechtsspezifische Formen

alle Geschlechter werden angesprochen

- × Mitarbeiter → Mitarbeiter*innen
- × Professoren → Professor*innen
- × Patienten → Patient*innen

beim Weglassen des Sterns und des „in“ oder „innen“ muss immer noch ein sinnvolles Wort vorhanden sein, dann Paarformen nutzen:

- × Ärzt*innen → Ärztinnen und Ärzte,
- × Kolleg*innen → Kolleginnen und Kollegen

Geschlechtsneutrale Begriffe

- × Ansprechpartner → Ansprechperson
- × Lehrer → Lehrkraft
- × Leiter → Leitung, Führungskraft
- × Pfleger/Schwester → Pflegekraft

Geschlechtsneutrale Pluralformen

- × der/die Beschäftigte → die Beschäftigten
- × der/die Vorgesetzte → die Vorgesetzten
- × der/die Auszubildende → die Auszubildenden
- × der/die Angehörige → die Angehörigen

Substantivierte Partizipien

- × Studenten → Studierende
- × Leiter → Leitende
- × Berater → Beratende

Direkte Anrede

Personenbezeichnungen lassen sich umgehen und Texte persönlicher gestalten

- × Patienten können sich anmelden → Sie können sich anmelden
- × Besucher werden gebeten, auf Ihre Wertsachen zu achten → bitte achten Sie auf Ihre Wertsachen
- × Antragsteller müssen das Formular unterschreiben → Unterschreiben Sie bitte das Formular

Unpersönliche Pronomen

elegante und kurze Lösung mit jene, alle, wer etc.

- × Mitarbeiter, die in dieser Schicht arbeiten → alle/diejenigen, die in dieser Schicht arbeiten oder wer in dieser Schicht arbeitet

Adjektive

- × Rat des Arztes → ärztlicher Rat
- × Seelsorger → seelsorgliche Begleitung
- × Nachwuchswissenschaftler → wissenschaftlicher Nachwuchs

Kollektivbezeichnungen

Administration, Sekretariat, Direktion, Leitung, Vertretung, Team, Gremium, Belegschaft

Passiv

Ersetzen des Substantives, wenn klar ist, an wen sich die Äußerung wendet

- × Mitarbeiter müssen Folgendes beachten → Folgendes ist zu beachten
- es muss Folgendes beachtet werden
- × Bewerber müssen ein ärztliches Eignungsattest vorlegen → für die Bewerbung ist ein ärztliches Eignungsattest erforderlich

Erläuterung: Statt × besser so →. Danke.